

ENRICO FREITAG





Anlässlich der Ausstellung
On the Occasion of the Exhibition

ENRICO FREITAG

B L A C K F I E L D S

MALEREI, ZEICHNUNG UND COLLAGE
PAINTING, DRAWING AND COLLAGE

05.06. – 05.07.2015

Kreislauf (Detail) Circulation (detail)
Öl auf Leinwand oil on canvas
230 x 200 cm / 2015

Galerie Eigenheim, Berlin 2016

7 10

BLACK FIELDS

Kuratorisches Vorwort Curatorial Preface
Konstantin Bayer

53

EIN GESPRÄCH

Enrico Freitag und Konstantin Bayer

61 62

AUS DEM INTERIEUR IN DIE LANDSCHAFT

Arbeiten von Enrico Freitag aus den Jahren 2011 – 2013
Konstantin Bayer

OUT OF THE INTERIOR INTO THE LANDSCAPE

Works by Enrico Freitag between 2011 – 2013
Konstantin Bayer

86 — 87

BIOGRAPHIE BIOGRAPHY

AUSSTELLUNGSLISTE LIST OF EXHIBITIONS

88 89

INDEX INDEX

90

IMPRESSUM IMPRINT

ENRICO FREITAG BLACK FIELDS

von Konstantin Bayer

Black Fields, der Titel der ersten Einzelausstellung Enrico Freitags in den neuen Räumen der Galerie Eigenheim in Berlin, ist zugleich ein Hinweis auf ein neues Genre innerhalb des Werkes des Künstlers, sowie auf ein neues inhaltliches Spektrum, welches seine bisherigen Arbeiten ebenso weiterführt als auch konterkariert. Übersetzt als *Schwarze Felder*, ruft dieser Begriff in uns gleichermaßen Bilder der Zerstörung hervor, als auch Bilder der Fruchtbarkeit und biologischer Kreisläufe.

Ebenso ambivalent erscheint auch das titelgebende Bild *Black Field*, angelehnt an Jean-François Millets *Der Sämann* (1850). Dieses Bild, das schon Vincent van Gogh zu einer Kopie in seinem eigenen Stil angeregt hat, zeigt einen Mann der bäuerlichen Arbeitswelt beim Ausbringen der Saat. Als einer der ersten Eingriffe des Menschen in die Natur, hat die Urbarmachung der Erde dazu beigetragen, Zivilisationen und Hochkulturen zu entwickeln. In diesem Sinne sichert der Mensch durch Arbeit nicht nur seine Existenz, sondern verleiht sich zugleich Identität innerhalb des sozialen Gefüges. Darüber hinaus verändert der Mensch durch Arbeit die Welt. Arbeit verändert die Umstände, in denen wir leben genauso, wie ganze Ökosysteme, Naturlandschaften, oder unser Klima. So zeigt Freitags Version des Gemäldes nicht den Anbau von Getreide, sondern ein knietiefes Durchschreiten angestauter Überreste einer zivilisierten Menschheit. Zum Teil übermächtig erscheint die Weite der Landschaft und die Fülle des Unrats. Wirken die Figuren in den Landschaften fast ein wenig klein, verloren und verletzlich, sind sie in den Interieurs, einer weiteren Bildgruppe in dieser Ausstellung, die an frühere Werke des Künstlers anknüpft, bildbeherrschend. Hier sitzen sie an Tischen und gehen konzentriert, in sich versunken ihren jeweils zugeordneten Tätigkeiten nach. In *Werk* und *Schicht*, beides Begriffe, die sowohl in der Kunst- als auch der Arbeitswelt zu finden sind, bringt Freitag nicht nur diese beiden Welten zusammen und hinterfragt sie, hier wird auch die Brücke zwischen Interieur und Landschaft geschlagen, wenn sich die kräftigen Farbschlieren sowohl auf den Tischen des Bildpersonals als auch in den undurchsichtigen Böden der Felder wiederholen. Durch diese unkonkreten Elemente bleibt nicht nur offen, was genau die Figuren sammeln, oder suchen, was genau sie produzieren. Gleichwohl wird durch eben diesen Kunstgriff die Arbeit, deren Güter und Produkte verallgemeinert und ein bildübergreifender Zusammenhang erkennbar.

Ökologie, Ökonomie, Arbeit und Leben, Individuum und Masse. Mit diesen werkimmanenten Ansätzen beleuchten die Werke von Enrico Freitag auf diese Weise Themen, die durch fortschreiten-



Black Field (klein) Black Field (small)
Öl auf Leinwand oil on canvas
36 x 30 cm / 2015



Black Field (klein) (Detail) Black Field (small) (detail)
Öl auf Leinwand oil on canvas
36 x 30 cm / 2015

de globale Urbanisierung, Industrialisierung und durch wachsende soziale Ungleichheit entstehen, aber im Grunde historisch wie aktuell in der Frage nach dem Menschsein begründet sind. Freitags Fragen drehen sich darum, was ist der Mensch und was macht der Mensch. Lesen die Ärmsten der Armen im Werk *Die Ährenleserinnen* von Millet aus dem Jahre 1857 die restlichen Ähren vom bereits gemähten Boden, so scheinen die Figuren in Freitags Bildern, wie *Kreislauf* und *Schwarm* ebenso Nutzbares und Verwertbares zu suchen und zu sammeln. Mit einem Titel wie *Kreislauf* wird ein Prinzip angesprochen, dem sich alles unterordnet. Egal ob Mensch, Natur oder Technik, alles wird geboren, oder erschaffen, alles stirbt oder geht kaputt. Wachsen und Vergehen wiederholt sich beständig in einem Kreislauf, ebenso wie Blumen immer wieder neu erblühen und verwelken. Der Künstler konfrontiert uns nicht mit Kritik, sondern mit einer gewissen Ironie wird uns nur ein System offenbart, das eben so ist, wie es ist. Fragen nach der Moral und Vernunft kommen eher beim Betrachter selbst auf, als daß sie der Künstler explizit in den Raum stellt. So kennen wir die Bilder von in Müllbergen kramenden Menschen, kennen die Wahnwitzigkeit globalen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die Verbindung zu frischen, günstigen Schnittblumen, die unsere Tische schmücken, kennen die Problematik des Wasserverbrauchs großer Industrien, oder der Privatisierung der Grundwasservorkommen.

Freitag ist auf der Suche nach dem Grund, dem Ursprung, der Essenz. Ursprünglich geht es auch um nichts Geringeres als das Finden von Nahrung, pure Lebenserhaltungsmaßnahmen und den Überlebensdrang des Einzelnen. „Wir haben das Ganze nur etwas komplizierter gemacht, letztendlich bedient sich aber alles ganz einfacher Formeln der Natur“, so der Künstler. Dieser Erkenntnis zum Trotz entwickeln wir in unserer aufklärerischen Art doch so etwas wie Trübsal über unser eigenes Handeln, dessen Umfang wir uns nicht zu entziehen wissen und uns doch einer besseren Welt entgegen sehnen. Oder, wie es der schottische Moralphilosoph und Aufklärer Adam Smith schon 1776 in *Wohlstand der Nationen – Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen* erkannte: „So eigensüchtig wir uns den Menschen auch denken mögen, so müssen wir doch zugeben, daß eine gewisse natürliche Stimmung seines Herzens ihn nötige, an dem Schicksal seiner Brüder Theil zu nehmen, und ihr Glück als ein unumgängliches Erforderniß zu seinem eigenen Glück zu betrachten, sollt' er auch nichts anders davon haben, als das Vergnügen, es mit anzusehn.“.

ENRICO FREITAG

BLACK FIELDS

von Konstantin Bayer

Black Fields, the title of the first solo exhibition of Enrico Freitag taking place in the new Berlin space of Gallery Eigenheim, is a reference to a new genre within the artist's work as well as to a new range of content which continues and at the same time contradicts his previous work. The term *black fields* evokes pictures of destruction and at the same time pictures of fertility and biological cycles.

Equally ambivalent seems the eponymous painting *Black Field*, referring to Jean-François Millet's *The Sower* (1850). This painting, which already inspired Vincent van Gogh to a copy in his own style, shows a man of the peasant world in the process of sowing. As one of the first human interventions into nature, the cultivation of the land contributed to the development of civilizations and high cultures. In this sense with his work man not only secures his existence but also bestows on himself identity within the social structure. Furthermore, with his work man changes the world. Work changes the circumstances we live in as well as whole ecosystems, natural landscapes and our climate. Therefore, Freitag's version of the painting doesn't show the growing of crops but a knee-deep wading through the pent-up remnants of civilized humankind. The expanse of the landscape and the abundance of refuse seem overpowering. While in the landscape the figures appear to be somehow small, lost and vulnerable, in the interiors – another group of paintings in this exhibition, which relate to the former works of the artist – they dominate the pictures. Here they are seated at tables and perform their tasks in a focused and absorbed manner. In *Werk (Work / Cuvre)* and *Schicht (Layer / Shift)*, both terms used in the art world as well as in the working world, Freitag not only merges and questions this two worlds, but he also builds a bridge between interior and landscape, apparent in the recurrence of the strong streaks of color in the tables of the working people and in the obscure ground of the fields. These intangible elements doesn't only leave open what precisely the figures are collecting or searching, what precisely they are producing. Furthermore, this device leads to a generalization of work, goods and products and renders visible a comprehensive connection between pictures.

Ecology, economy, work and life, individual and crowd. With these concepts immanent to his work Enrico Freitag illuminates topics which are created by progressive global urbanization, industrialization and growing social inequality, but which are historically as well as currently based in the question of humanity. Freitag's works are centered around the questions of what is the human being and what does the human being do? While in Jean-François Millet's painting *The Gleaners* from 1857 the poorest



Schwarm Swarm
Öl auf Leinwand oil on canvas
40 x 30 cm / 2015

of the poor were gathering the corn ears from the already mowed ground, the figures in Freitag's paintings like *Kreislauf* (Cycle) or *Schwarm* (Swarm) also seem to be looking for and collecting usable and exploitable things. A title like *Kreislauf* (Cycle) refers to a principle to which everything is subordinate. No matter if human, nature or technology, everything is born or created, everything dies or breaks. Growth and decline constantly repeat themselves in a cycle, like flowers which blossom and wither again and again. The artist doesn't confront us with criticism, but with a certain irony we are shown a system that just is like it is. Questions of morality and rationality are not explicitly posed by the artist but rather occur to the viewer himself. We know the images of people rummaging around in garbage heaps, know the lunacy of global trade with agricultural products and the connection to cheap fresh flowers which decorate our tables, know the problem of water consumption of big industries or of the privatization of groundwater resources.

Freitag is looking for the cause, the origin, the essence. Originally, everything was about nothing less than the gathering of food, unadulterated measures of self-preservation and the survival instinct of the individual. "We just rendered the whole thing a bit more complicated, but ultimately everything only depends on simple laws of nature." Despite this insight we – in the spirit of Enlightenment – lament our own actions, which we cannot manage to elude, and still long for a better world. Or, like the Scottish moral philosopher and proponent of Enlightenment, Adam Smith, already observed in 1776 in *The Wealth of Nations – An Inquiry into the Nature and Causes*: "How selfish soever man may be supposed, there are evidently some principles in his nature, which interest him in the fortune of others, and render their happiness necessary to him, though he derives nothing from it, except the pleasure of seeing it."



Zucht Breeding
Öl auf Leinwand oil on canvas
41 x 34 cm / 2015



Inhalt Content
Öl auf Leinwand oil on canvas
130 x 119 cm / 2015



Neue Kleider New Clothes
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015



Holz Timber
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015

Stich Sting
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015





Reparatur Repairing
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015

Fabrik Factory
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015

Flicken Patching
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015

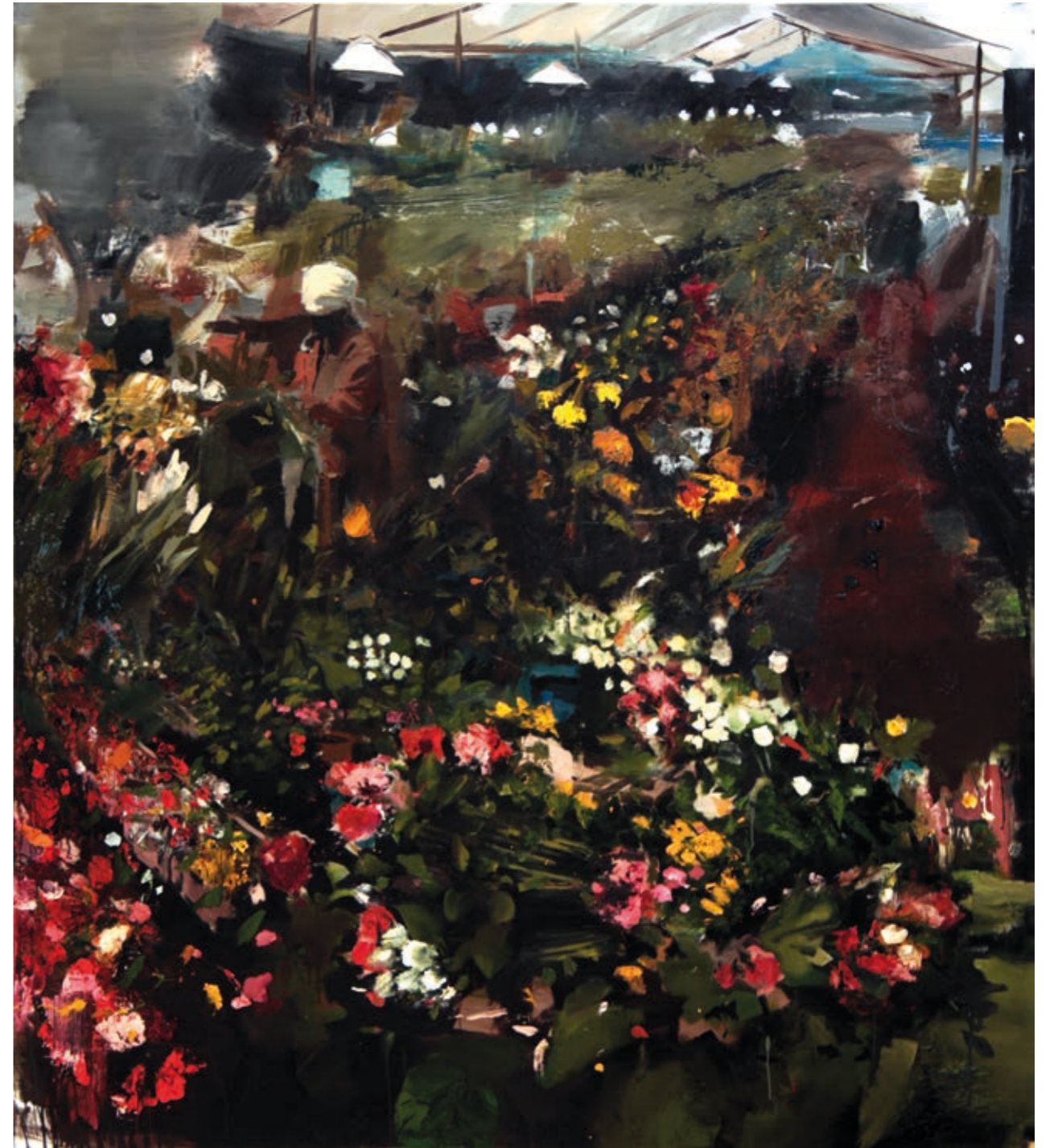


Jan 2015

Nacht Night
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015



The Poisoning
Öl auf Leinwand oil on canvas
35 x 36 cm / 2015



Desert Flowers
Öl auf Leinwand oil on canvas
200 x 180 cm / 2014



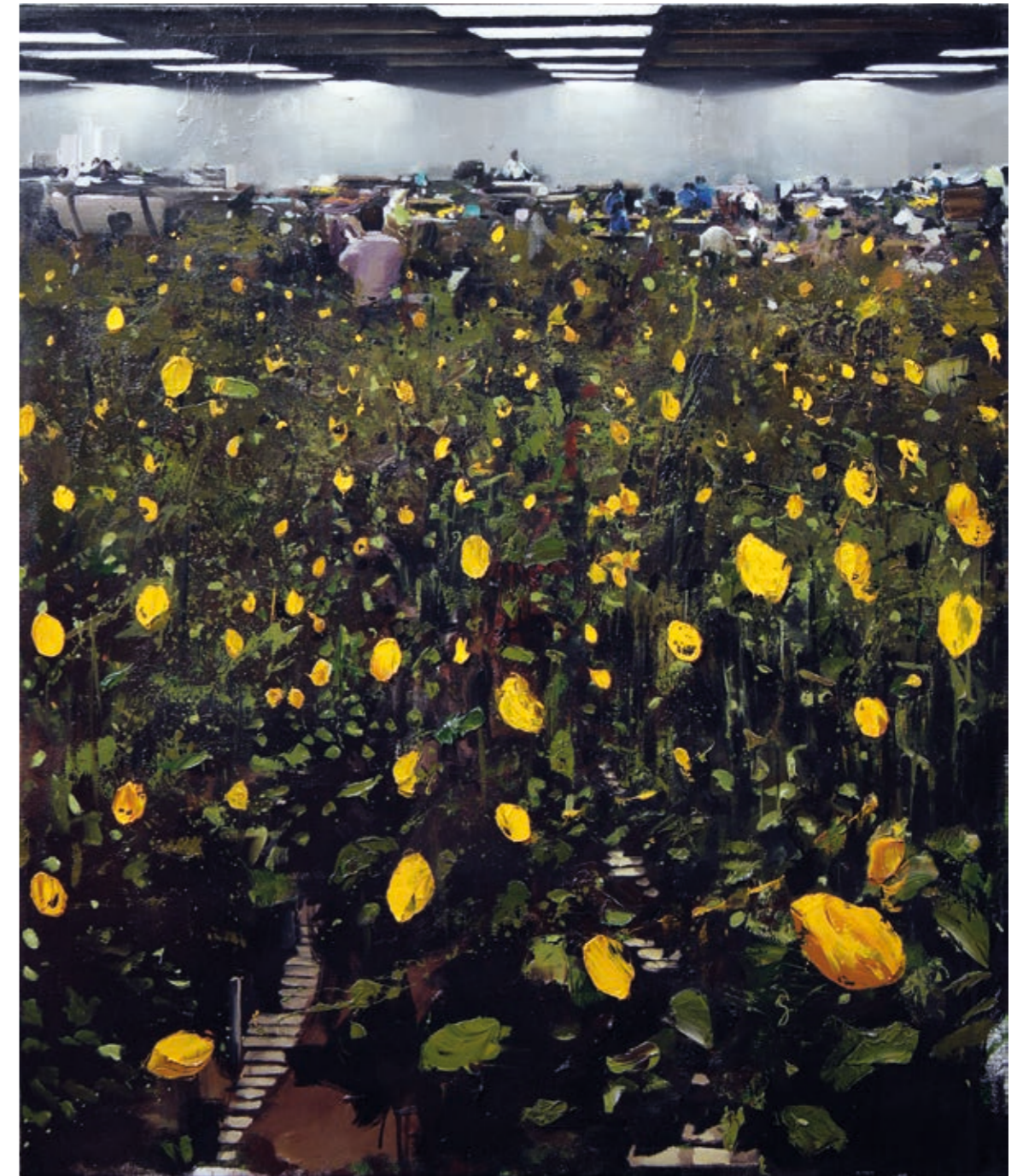
Black Field
Öl auf Leinwand oil on canvas
170 x 140 cm / 2015



Dämmerung *Twilight*
Öl auf Leinwand oil on canvas
40 x 40 cm / 2015



Kreislauf *Circulation*
Öl auf Leinwand oil on canvas
230 x 200 cm / 2015



Flower Farm
Öl auf Leinwand oil on canvas
40 x 30 cm / 2015



Halde Dump
Öl auf Leinwand oil on canvas
100 x 98 cm / 2015



Memorial Landscape 4
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



memorial landscape 3
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 5
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 6
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 2
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 7
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 9
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Memorial Landscape 8
Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum
laser print, acrylic paint, gummi arabicum
14,5 x 12,5 cm / 2015



Werk Factory / Work / Works
Öl auf Leinwand oil on canvas
100 x 200 cm / 2015



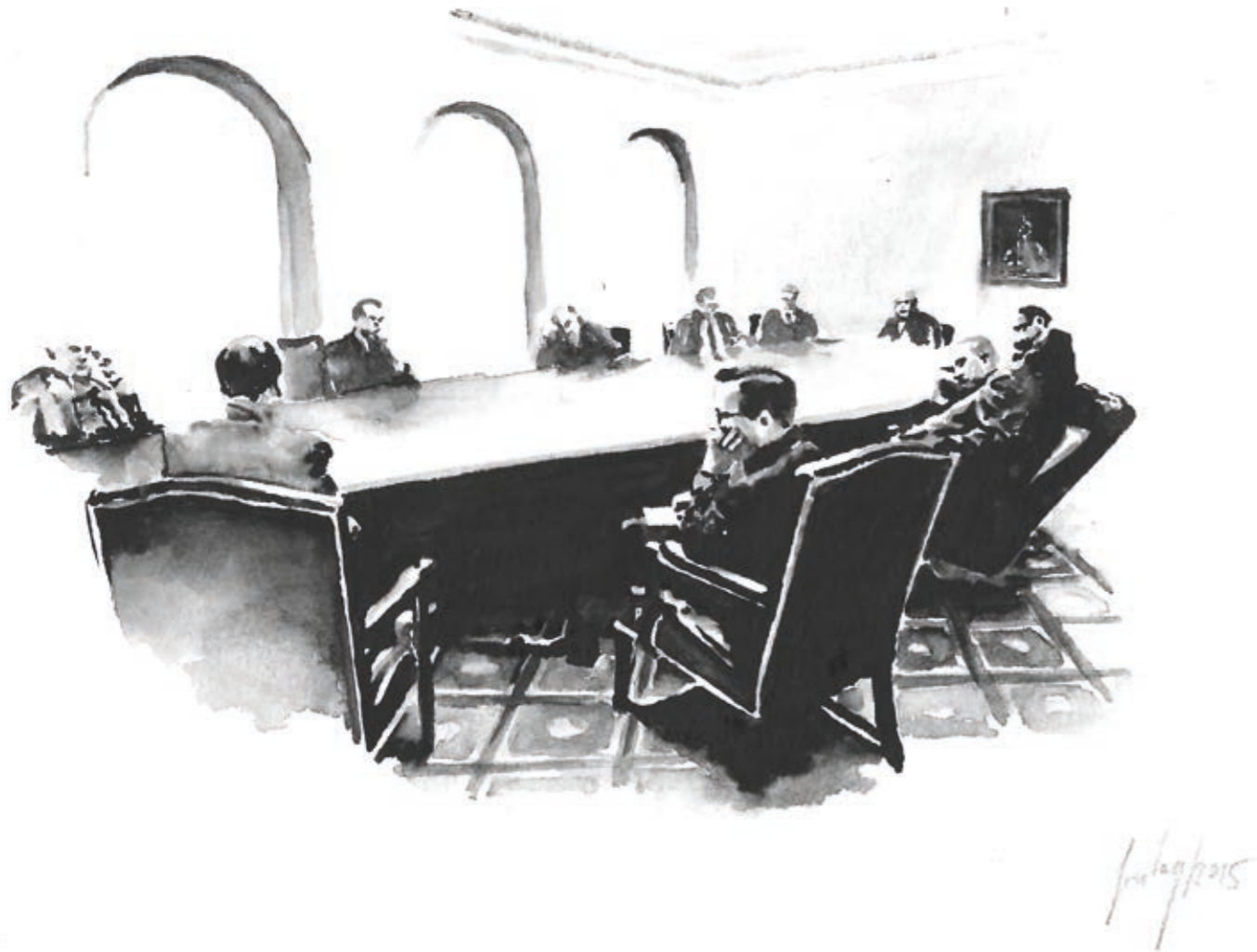
Licht Light
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5cm / 2015



Schicht Layer / Shift / Condition
Öl auf Leinwand oil on canvas
144 x 119 cm / 2015



Ausstellungsansicht von *Black Fields* in der Galerie Eigenheim, Berlin.
Exhibition view of *Black Fields* at Eigenheim Gallery, Berlin.



Men Thinking about Future
Aquarell und Bleistift auf Papier
watercolor and pencil on paper
15,5 x 10,5 cm / 2015

EIN GESPRÄCH

Enrico Freitag und Konstantin Bayer
Galerie Eigenheim Weimar, 15.06.2015

Konstantin Bayer Wir zwei haben uns heute hier getroffen, um uns ein wenig über Deine Ausstellung und die neuen Arbeiten zu unterhalten. Du hast die Ausstellung mit *Black Fields* betitelt, und es gibt auch ein Bild in der Ausstellung, das so heißt. Fangen wir doch einfach mal damit an. Wir sehen diesen Mann relativ in der Mitte des Bildes, der knietief durch den Morast schreitet, in dieser geknickten Haltung und sich seiner Situation auch irgendwie bewußt zu sein scheint. Er durchquert da dieses Feld, oder diesen Boden, diesen Grund. Vielleicht auch die Grundlage...

Enrico Freitag ...der Existenz. Ja, mir gefällt dieses Wortspiel. Die eigentliche Bedeutung des Feldes als Grundlage zum Überleben ist ja eine ganz ursprüngliche. Also das Ausbringen der Saat und Einholen der Ernte hat ja eine ganz existenzielle Bedeutung. Auch der Boden in diesem Bild hat in mehrfacher Hinsicht mit Fragen nach der Existenz des Menschen zu tun.

KB Um so eine Art Existenzfrage ging es ja auch immer schon in Deinen „Interieurs“, wenn es um die Suche im Allgemeinen, aber auch besonders die Suche als Künstler nach dem Motiv ging. Ist das bei *Black Fields* eine ähnliche Suche oder Existenzfrage, die Du da als Künstler wieder überträgst?

EF Hmm... So ein bißchen bin ich wohl immer auf der Suche und die meisten Fragen stellen sich da auch irgendwie von ganz allein...

Für mich geht es aber auch immer irgendwie darum, das an-sich verstehen zu wollen. Warum ist alles so, wie es ist. Wir alle werden immer in eine Welt geboren, die schon vor uns da war, und haben immer die Errungenschaften und Hinterlassenschaften unserer Vorfahren als Grundlage, leben dann aber in einer ganz anderen Welt als sie es taten. Jede Generation hat da ihre eigenen Fragen oder Probleme. Und mit jeder Antwort oder Lösung kommen meistens neue Fragen oder Probleme. Ich suche da eher nach Ähnlichkeiten, nach Mustern... oder Prinzipien. Was macht uns zu dem, was wir sind, wie entwickeln wir uns, oder warum drehen wir uns vielleicht auch immer wieder im Kreis?

KB Was macht für Dich das Menschsein aus?

EF Da muß ich kurz drüber nachdenken...

Nun, was wir ganz allgemein erstmal mit allen anderen Lebewesen gemeinsam haben, und was im Prinzip ja jegliche Handlung überhaupt erstmal ins Rollen bringt, ist doch die Tatsache, daß wir alle gezwungen sind, unsere Grundbedürfnisse zu befriedigen. Das macht ja schon ein Baby, wenn es schreit, weil es eben Hunger hat.

Ich denke, das ist ein ganz wichtiger Punkt, weil ja die Voraussetzungen, um eben diese Bedürfnisse auf Dauer zu stillen, für jeden Einzelnen anders sind, und uns genau das natürlich auch prägt.

Es bringt, was das angeht, natürlich gewaltige Unterschiede mit sich, als wer wir wo geboren werden. Was aber nun das Menschsein ausmacht, ist, denke ich, ganz klar unter Anderem die Fähigkeit, uns in andere hineinzusetzen. Und im positiven Sinne sind wir eben genau deshalb zu so etwas wie Mitgefühl fähig. Ich denke, das macht nicht nur das Menschsein, sondern auch Menschlichkeit aus, und das prägt auch unser Verständnis für Moral und Ethik und unser Zusammenleben ganz allgemein.

KB Arbeitest Du aus dem westlichen Blick, den wir ja irgendwie haben, aus dieser Kultur, in die wir hineingeboren wurden, aus diesem mitunter Verschwenderischen? Arbeitest Du da einem schlechten Gewissen, das Du vielleicht hast, entgegen, durch die Thematik, die Du aufgreifst? Hast Du ein schlechtes Gewissen? Oder wie reflektierst Du deine Position in der Welt?

EF Ich kann gar nicht so genau sagen, aus welchem Blick heraus ich die Welt betrachte. Sicher ist es mittlerweile zwangsläufig ein westlicher, aber ich bin auch in den Nachwendejahren aufgewachsen und das war sicherlich auch prägend. Natürlich war ich da sehr jung, aber ich kann mich eigentlich recht gut daran erinnern, wie unsere Eltern, aber auch wir als Kinder, einerseits mit Überfluß und Konsum, auf der anderen Seite, aber gerade auch mit dieser hohen Arbeitslosigkeit konfrontiert waren. Also diese ganze Thematik, so global sie auch erscheint, ist zum Teil auch einfach eine recht persönliche.

KB Diese ganzen Themen finden sich ja so auch in Deinen Arbeiten wieder. Zuerst eben in den „Interieurs“ und jetzt auch in den „Landschaften“. Eigentlich ist es ja eine logische Konsequenz, daß Du raus gehst. Auf der einen Seite eben die Produktionsstätten zu beleuchten, und dann das, was eben daraus entsteht...

EF Ja, an sich ist das ja ein Kreislauf, der allerdings noch nicht so richtig geschlossen ist. So gesehen, wird es so etwas wie Müllberge vielleicht irgendwann nicht mehr geben...

KB Indem wir vielleicht Müll als Rohstoff ansehen, so in Bezug zu Saat und Ernte. Eigentlich bist Du da ja einen Schritt voraus. Siehst Du da Hoffnung und Chancen für eine Veränderung, so daß wir vielleicht Vernunft und Ökonomie irgendwie zusammenbringen?

EF Also für uns in Deutschland ist das ja eigentlich normal, Mülltrennung, Recycling, Aufbereitung usw. Wir machen das ja längst, zumindest Teile des Mülls auch wieder als Rohstoff anzusehen. Der Müll ist natürlich ein Synonym für den Überfluß, der nicht unbedingt in den Ländern da ist, in denen sich heute die Müllberge befinden.

KB Naja, aber die Grundlagen, auf denen unser Wohlstand beruht,...

EF ...können wir wohl auch auf andere Länder zurückführen. Zum Beispiel, indem wir dort produzieren.

KB Genau. Also kann man doch eigentlich gar nicht sagen, daß wir schon weiter wären. Wir verschieben das ja nur in andere Länder... wie die Produktion zum Beispiel...

EF ...und können deshalb bei uns billiger einkaufen. Natürlich. So ziemlich alle Klamotten beispielsweise werden ja mittlerweile in Bangladesh, Pakistan, oder Indien produziert. Kleider aus Indien findet man in fast jedem Geschäft. Diese Tatsache an sich ist ja aber nicht das Problem, das Problem sind ja eher die Bedingungen, unter denen die Menschen in den dortigen Fabriken arbeiten, und daß wir durch unseren Konsum dann eben genau diese Bedingungen unterstützen und manifestieren... Und was das angeht, stehen meiner Meinung nach nicht nur die betreffenden Konzerne, oder Firmen in der Pflicht, sondern auch wir als Konsumenten sollten uns da gewissermaßen eine Art Mitverantwortung bewußt machen...

KB Gibt es Bilder bei Dir, wie *Neue Kleider* zum Beispiel, die sich auf bestimmte Orte beziehen, wie Bangladesh, oder Indien?

EF So direkt nachvollziehbar im Resultat eher weniger. Mir geht es ja auch mehr um das Allgemeine, als um direkte Beispiele. Aber im Ausgangsmaterial arbeite ich ganz klar auch mit genau diesen Bildern aus diesen Ländern.

Aber das ist nur ein Teil des Ganzen. Da gibt es noch sehr viel mehr Bilder zu diesem Thema auch aus ganz anderen Produktionszweigen. Anfangs habe ich mich ja auf Bildmaterial im historischen Kontext beschränkt, auf deren Grundlage ich auch heute noch arbeite. Aber interessant für mich ist gerade der Vergleich solcher Bilder aus mittlerweile unterschiedlichen Jahrhunderten und eben auch unterschiedlichen Regionen dieser Welt.

KB Dahingehend eine kurze Frage, auf Deine Titel eingehend. Die sind ja auch immer sehr vieldeutig. *Schicht* zum Beispiel. Wir brauchen ja mehrere englische Wörter um die Bandbreite des deutschen Wortes irgendwie abzubilden.

EF Ja, na das ist so ein Titel, mit dem ich versuche einerseits auf das Ausgangsmaterial und das Thema Arbeit einzugehen, andererseits aber auch versuche, den Bogen zurück zur Malerei zu spannen. Einerseits eben auf die Dimension der Zeit, der Arbeitszeit, auf der anderen Seite die Materialität der Malerei. Bei *Werk* ist es eben sowohl ein Ort als auch...

KB ... das Kunstwerk selbst.

EF Genau.

KB Kann man sagen, daß Du da gewissermaßen auch kritisch mit der Kunst umgehst?

EF Gut, was heißt kritisch... Sicher sind es auch solche Gedanken, die hier mit reinspielen. Daß wir uns da ganz klar in einem wirtschaftlichen Sektor bewegen, sagen ja schon Begriffe wie Kunstmarkt, Produzentengalerie, Kulturindustrie oder Kreativwirtschaft. Aber gerade hier muß man sicher ganz stark differenzieren. Aber auch in der Kunst ist das ja nichts Neues, oder Unbekanntes. Ich finde es eher interessant, wie sich alles verlagert und wiederholt. Nehmen wir als Beispiel die Niederlande im Goldenen Zeitalter, was nicht nur einer riesigen Kunstfabrik gleichkam, also der Ausstoß an Malerei in der Zeit ist beispiellos. Andererseits, ebenso in der Zeit, fingen die Niederländer an, chinesisches Porzellan zu imitieren und in Massen zu produzieren. Heute wiederum werden in China in Massenproduktion Kopien alter Meister angefertigt...

KB ...Shenzhen

EF Genau, Dafen heißt, glaube ich, der Stadtteil... aber mal abgesehen von alledem: Ich weiß nicht, ob mich das alles eher erschreckt, oder beeindruckt. Ich bin einfach fasziniert von den Ausmaßen, in positiver, wie negativer Hinsicht, zu denen wir generell in der Lage sind, und wie sich alles gegenseitig in Abhängigkeiten verstrickt.

KB Du hast gerade die Niederlande angesprochen, die ja auch bekannt sind, für ihre Blumen, besonders Tulpen natürlich. Das bringt mich zu einem Bild, das so ein bißchen für sich steht, *Desert Flowers*. Kannst Du uns zum Schluß vielleicht noch etwas darüber erzählen?

EF Nun, einerseits gefiel mir einfach der Kontrast zu den anderen Landschaften unter freiem Himmel, während wir uns bei dieser Bildgruppe ja wieder in Gebäuden befinden. Und auch hier werden wieder Themen, wie Massenproduktion, oder globaler Handel, aber eben auch so etwas, wie die Nutzung von Wasser, oder der Anbau von Grundnahrungsmitteln, angesprochen. Ganz besonders interessiert hat mich aber eher das Thema der Vergänglichkeit, die besonders durch Blumen eben zur Schau kommt. Auch wenn sie auf den Bildern natürlich noch nicht verwelkt sind, liegt eben genau das den Blumen ja inne.

KB Das klingt doch auch für dieses Interview nach einem nachvollziehbarem Ende.
Lieber Enrico, vielen Dank für diese Unterhaltung!



Halde Dump
Acryl auf Papier acrylic on paper
32,5 x 30 cm / 2015



Ausstellungsansicht in der Galerie Eigenheim, Berlin.
Exhibition view at Eigenheim Gallery, Berlin.



Druck Pressure / Print
Öl auf Leinwand oil on canvas
119 x 100 cm / 2014

AUS DEM INTERIEUR IN DIE LANDSCHAFT

*Malerei und Zeichnung von
Enrico Freitag 2011 – 2013*

Waren Enrico Freitags Arbeiten zwischen den Jahren 2010 und 2013 hauptsächlich dem Interieur verschrieben, so fällt bei der Ausstellung *Black Fields* auf, daß er sich nun aus dem Raum in die Landschaft bewegt. Diesem Schritt bedarf es jedoch einer gründlichen Annäherung – ist doch das Genre ein ganz anderes. Auf den nächsten Seiten werden nun Arbeiten aus den Jahren 2011 bis 2014 gezeigt, welche zwar nicht in der Ausstellung *Black Fields* zu sehen sind, jedoch in engem Zusammenhang mit der Entwicklung stehen.

Waren die Räume in den ersten Interieurs mit Türen versehen und verschlossen, durch künstliches Licht und düstere Stimmung charakterisiert, so finden sich in den darauf folgenden Bildern, durch Elemente wie Äste (*Erwartung*), oder Fenster und das einfallende Licht (*Druck, Saal, Stoff*), erste Anzeichen für eine Sehnsucht nach außen. Dadurch werden die Interieurs in ihrer Geschlossenheit gebrochen und dem genauen Betrachter konnte dies schon damals ein Anzeichen sein, Sehnsüchte nach Welt, nach Weite und nach einem freieren Umgang mit Motiven formuliert zu finden. Aus der Enge des Raumes wird die Weite der Landschaft geboren.

Eine völlig nachvollziehbare Entwicklung, welche sich in freitagscher Manier in einem gedanklichen Gesamtkomplex verstrickt offenbart, denn wie bei den aktuellen Werken aus der Ausstellung *Black Fields*, sind auch hier Arbeit und Produktion, das Suchen und Finden und ein ähnliches Bildpersonal ausschlaggebende Leitmotive der Narration.

OUT OF THE INTERIOR INTO THE LANDSCAPE

*Painting and Drawing from
Enrico Freitag 2011 – 2013*

While from 2010 to 2013 Enrico Freitag's works were essentially dedicated to the interior, the exhibition *Black Fields* shows that he is now moving out of the closed space into the landscape. However, this step needs a thorough approach as the genre is completely different. The following pages show works from the years 2011 to 2014, which aren't part of the current exhibition but are closely linked to the development.

While the spaces of the first interiors were furnished with doors and closed, characterized by artificial light and a gloomy atmosphere, the following works show first signs of longing for the external by means of branches (*Expectation*), windows and the entering light (*Pressure / Print, Hall, Fabric*). Thus, the interiors are busted open and the accurate observer might have seen already back then the evidence of the longing for the world, vastness and a more liberal handling of the motifs. From the constriction of the closed space the expanse of the landscape is born.

A perfectly comprehensible development, disclosed within a whole thought complex – which is characteristic for Freitag. Just like in the current works from the exhibition *Black Fields* work and production, searching and finding as well as similar figures constitute the crucial themes of the narration.



Saal Hall
Öl auf Leinwand oil on canvas
160 x 145 cm / 2014

Stoff Fabric
Öl auf Leinwand oil on canvas
145 x 120 cm / 2014





The Painting
 Öl auf Leinwand oil on canvas
 55 x 50 cm / 2012

Aufgabe Task
 Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
 watercolor and pencil on paperboard
 15 x 10 cm / 2013

Produkt Product
 Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
 watercolor and pencil on paperboard
 16 x 10,5 cm / 2013

Erwartung Expectation
 Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
 watercolor and pencil on paperboard
 10,5 x 17 cm / 2013





Kammer Chamber
Öl auf Leinwand oil on canvas
180 x 144 cm / 2013



Helfer Assistant
Öl auf Leinwand oil on canvas
145 x 145 cm / 2013



Finder Finder
Öl auf Leinwand oil on canvas
145 x 145 cm / 2012



Inspiration Inspiration
Öl auf Leinwand oil on canvas
40 x 30 cm / 2013



Secrets
Öl auf Leinwand oil on canvas
160 x 130 cm / 2013



Konzentra
Öl auf Leinwand oil on canvas
119 x 98 cm / 2013



o.T. Untitled
Öl auf Leinwand oil on canvas
40 x 40 cm / 2013



Haus House
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
13 x 11 cm / 2011

Vorführeffekt Demonstration Effect
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
14 x 11 cm / 2011

Zutat Ingredient
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
12 x 11 cm / 2011



Vollbeschäftigung Full Employment
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
15 x 11 cm / 2011

The Painting
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
12 x 11 cm / 2011

Fundament Base
Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage
watercolor and pencil on paperboard
13 x 11 cm / 2011





Mars
Aquarell und Bleistift auf Ordereinlage
watercolor and pencil on paperboard
13 x 10 cm / 2013

Looking Down III
Öl auf Leinwand oil on canvas
175 x 143 cm / 2011



BIOGRAPHIE
BIOGRAPHY



Enrico Freitag, Galerie Eigenheim, 2010

Enrico Freitag wurde 1981 in Arnstadt geboren. 2002 – 2007 studierte er Freie Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar und ist seit 2007 Hauskünstler der Galerie Eigenheim. Noch heute lebt und arbeitet er in dieser Stadt.

- 2015** Arbeitsstipendium für bildende Kunst des Freistaates Thüringen
- 2015** Artist in Residence, Bart Invites, Amsterdam (NL)
- 2009** Artist in Residence, Bauhaus Lab Marseille, Marseille (FR)

Sammlungen

- Sammlung der Staatskanzlei Thüringen
- Kunstsammlung der SV Sparkassenversicherung | Stuttgart
- Epicentro art - Contemporary Art and Private Collection | Berlin
- Omer Tiroche Contemporary Art | London
- Privatsammlungen: Deutschland, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Großbritannien, USA, China

Enrico Freitag was born in 1981, Arnstadt, Germany. During 2002 – 2007 he studied Fine Arts at Bauhaus-University Weimar and became 2007 artist of the gallery Eigenheim. Freitag is still living and working in Weimar.

- 2015** working scholarship of Fine Arts of the Free State of Thuringia
- 2015** Artist in Residence, Bart Invites, Amsterdam (NL)
- 2009** Artist in Residence, Bauhaus Lab Marseille, Marseille (FR)

art collections

- Art Collection of der Sate Chancellery of Thuringia
- Art Collection of the SV Sparkassenversicherung | Stuttgart
- Epicentro art – Contemporary Art and Private Collection | Berlin
- Omer Tiroche Contemporary Art | London
- Private art collections: Germany, Netherlands, France, Swiss, Great Britain, USA, China

GRUPPENAUSSTELLUNGEN
GROUP EXHIBITIONS

- 2016**
Internationale Gastgalerien Werkschau / Leipzig
Grounding Galerie Eigenheim / Weimar
10 Jahre Galerie Eigenheim Galerie Eigenheim / Berlin
x-positions Bikini Berlin / Berlin
Spotlight Galerie Eigenheim / Weimar

- 2015**
Wie alles so zusammen kommt SV Kunstfoyer / Stuttgart
Spectrum One – on canvas Galerie Eigenheim / Berlin
Happiness is boring Galerie Martin Mertens / Berlin
Sonderpräsentation zur Berlin Artweek Galerie Eigenheim / Berlin
Das Glücksprinzip Galerie Eigenheim / Weimar
The Opening Galerie Eigenheim / Berlin
Spektralreflexion Galerie Eigenheim / Weimar

- 2014**
Parklandschaften Kunstfest Weimar / Weimar

- 2013**
Groupshow Galerie Eigenheim / Weimar
The Welcome Show Galerie Eigenheim / Shanghai
Borderless 2 Yang Shanghai Art Space / Shanghai
Kabinett – das kleine Format Galerie Martin Mertens / Berlin

- 2012**
Measureingspace The Choir / Shanghai
Enrico Freitag & Lars Wild Chivalrous Cantaloup Commune / Shanghai

- 2011**
RaumNichtraum Kunsthalle am Hamburger Platz / Berlin Weißensee
Malerei am Bauhaus heute Galerie Eigenheim / Weimar
DerArtDerOrt 5 DerArtDerOrt / Gotha
DAS DEPOT – Eigenheim trifft DNT II Deutsches Nationaltheater / Weimar

Auto/Portrait Galerie de la jeune creation / Paris

- 2010**
M120-reused Moganshan Road 120 / Shanghai

- 2009**
Eigenheim trifft Nationaltheater Deutsches Nationaltheater / Weimar
Kunstlawine II Altes Innenministerium / Erfurt
Armella Show Altes Innenministerium / Erfurt
Water drops, we run La Friche la belle de mai Marseille (Frankreich)
Kunst im Turm, Kindl-Turm / Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN
SOLO EXHIBITIONS

- 2016**
State of Condition – StipVisite.
Thüringer Stipendiaten für Bildende Kunst 2015 / Kunsthalle Erfurt, Galerie Waidpeicher / Erfurt

- 2015**
Black Fields Galerie Eigenheim / Berlin
Black Fields Galerie Bart Invites / Amsterdam

- 2014** art Karlsruhe / Rheinstetten

- 2013**
Enrico Freitag Galerie Martin Mertens / Berlin

- 2012**
Malerei, Zeichnung & Collage Galerie Eigenheim / Weimar

- 2011**
Through the Darkness Chivalrous Cantaloup Commune / Shanghai
Solo ExLaLulala / Leipzig

- 2010**
Works 2006 – 2010 Centre Design Marseille / Marseille
Privatparty Galerie Eigenheim / Weimar

- 2009**
....an einem freien Tag Galerie Eigenheim / Weimar

- 2007**
Von der Entdeckung zur Erinnerung Galerie Eigenheim / Weimar

- 2006**
Kleinbildformat Galerie Markt 21 / Weimar

KUNSTMESSEN
ART FAIRS

- 2016**
PAN Art Fair Amsterdam / Galerie Rutger Brandt
Positions Berlin Berlin / Galerie Eigenheim
Art Paris Paris / Galerie Rutger Brandt

- 2015**
PAN Art Fair Amsterdam / Galerie Rutger Brandt
Slick Art Fair Paris / Galerie Rutger Brandt
art Karlsruhe Karlsruhe / Galerie Carsten Seifert, Galerie Eigenheim

- 2014**
BLOOM art fair Köln / Galerie Eigenheim
Art Market Budapest / Galerie Martin Mertens
art Karlsruhe – Solo Karlsruhe / Galerie Carsten Seifert, Galerie Eigenheim

- 2013**
review Berlin Berlin / Galerie Eigenheim
BLOOM art fair Köln / Galerie Eigenheim
art Karlsruhe Karlsruhe / Galerie Carsten Seifert, Galerie Eigenheim

- 2012**
KUNST 12 Zürich Zürich / Galerie Eigenheim
Preview Berlin – Solo Berlin / Galerie Eigenheim
BLOOM art fair Köln / Galerie Eigenheim

- 2011**
Contemporary Art Ruhr / Essen / Galerie Eigenheim

A	<i>Aufgabe</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 15 x 10 cm / 2013	67	A	<i>Assistant</i>	oil on canvas / 145 x 145 cm / 2013	70
B	<i>Black Field</i>	Öl auf Leinwand / 170 x 140 cm / 2015	27	B	<i>Base</i>	watercolor and pencil on paperboard / 13 x 11 cm / 2011	81
	<i>Black Field (klein)</i>	Öl auf Leinwand / 36 x 30 cm / 2015	6		<i>Black Field</i>	oil on canvas / 170 x 140 cm / 2015	27
D	<i>Dämmerung</i>	Öl auf Leinwand / 40 x 40 cm / 2015	29		<i>Black Field (small)</i>	oil on canvas / 36 x 30 cm / 2015	6
	<i>Desert Flower</i>	Öl auf Leinwand / 200 x 180 cm / 2014	25		<i>Breeding</i>	oil on canvas / 41 x 34 cm / 2015	13
	<i>Druck</i>	Öl auf Leinwand / 119 x 100 cm / 2014	60	C	<i>Circulation</i>	oil on canvas / 230 x 200 cm / 2015	31
E	<i>Erwartung</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 10,5 x 17 cm / 2013	67		<i>Chamber</i>	oil on canvas / 180 x 144 cm / 2013	69
F	<i>Fabrik</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	19		<i>Content</i>	oil on canvas / 130 x 119 cm / 2015	15
	<i>Finder</i>	Öl auf Leinwand / 145 x 145 cm / 2012	71	D	<i>Demonstration Effect</i>	watercolor and pencil on paperboard / 14 x 11 cm / 2011	80
	<i>Flicken</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	19		<i>Desert Flowers</i>	oil on canvas / 200 x 180 cm / 2014	25
	<i>Flower Farm</i>	Öl auf Leinwand / 40 x 30 cm / 2015	33		<i>Dump</i>	oil on canvas / 100 x 98 cm / 2015	35
	<i>Fundament</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 13 x 11 cm / 2011	81		<i>Dump</i>	acrylic on paper / 32,5 x 30 cm / 2015	57
H	<i>Halde</i>	Öl auf Leinwand / 100 x 98 cm / 2015	35	E	<i>Expectation</i>	watercolor and pencil on paperboard / 10,5 x 17 cm / 2013	67
	<i>Halde</i>	Acryl auf Papier / 32,5 x 30 cm / 2015	57	F	<i>Fabric</i>	oil on canvas / 145 x 120 cm / 2014	65
	<i>Haus</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 13 x 11 cm / 2011	80		<i>Factory / Work / Works</i>	oil on canvas / 100 x 200 cm / 2015	44
	<i>Helfer</i>	Öl auf Leinwand / 145 x 145 cm / 2013	70		<i>Factory</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	19
	<i>Holz</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	16		<i>Finder</i>	oil on canvas / 145 x 145 cm / 2012	71
I	<i>Inhalt</i>	Öl auf Leinwand / 130 x 119 cm / 2015	15		<i>Flower Farm</i>	oil on canvas / 40 x 30 cm / 2015	33
	<i>Inspiration</i>	Öl auf Leinwand / 40 x 30 cm / 2013	73		<i>Full Employment</i>	watercolor and pencil on paperboard / 15 x 11 cm / 2011	81
K	<i>Kammer</i>	Öl auf Leinwand / 180 x 144 cm / 2013	69	H	<i>Hall</i>	oil on canvas / 160 x 145 cm / 2014	63
	<i>Konzentra</i>	Öl auf Leinwand / 119 x 98 cm / 2013	77		<i>House</i>	watercolor and pencil on paperboard / 13 x 11 cm / 2011	80
	<i>Kreislauf</i>	Öl auf Leinwand / 230 x 200 cm / 2015	31	I	<i>Ingredient</i>	watercolor and pencil on paperboard / 12 x 11 cm / 2011	80
L	<i>Licht</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5cm / 2015	47		<i>Inspiration</i>	oil on canvas / 40 x 30 cm / 2013	73
	<i>Looking Down III</i>	Öl auf Leinwand / 175 x 143 cm / 2011	85	K	<i>Konzentra</i>	oil on canvas / 119 x 98 cm / 2013	77
M	<i>Mars</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 13 x 10 cm / 2013	83	L	<i>Layer / Shift / Condition</i>	oil on canvas / 144 x 119 cm / 2015	49
	<i>Memorial Landscape</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	40		<i>Light</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5cm / 2015	47
	<i>Memorial Landscape 2</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	41		<i>Looking Down III</i>	oil on canvas / 175 x 143 cm / 2011	85
	<i>Memorial Landscape 3</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	38	M	<i>Mars</i>	watercolor and pencil on paperboard / 13 x 10 cm / 2013	83
	<i>Memorial Landscape 4</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	37		<i>Memorial Landscape</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	40
	<i>Memorial Landscape 5</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	38		<i>Memorial Landscape 2</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	41
	<i>Memorial Landscape 6</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	39		<i>Memorial Landscape 3</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	38
	<i>Memorial Landscape 7</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	42		<i>Memorial Landscape 4</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	37
	<i>Memorial Landscape 8</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	43		<i>Memorial Landscape 5</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	38
	<i>Memorial Landscape 9</i>	Laserdruck, Acryl, Gummi Arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	43		<i>Memorial Landscape 6</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	39
	<i>Men Thinking about Future</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	52		<i>Memorial Landscape 7</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	42
N	<i>Neue Kleider</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	16		<i>Memorial Landscape 8</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	43
	<i>Nacht</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	21		<i>Memorial Landscape 9</i>	laser print, acrylic paint, gummi arabicum / 14,5 x 12,5 cm / 2015	43
O	<i>o.T.</i>	Öl auf Leinwand / 40 x 40 cm / 2013	79		<i>Men Thinking about Future</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	52
P	<i>Produkt</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 16 x 10,5 cm / 2013	67		<i>New Clothes</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	16
R	<i>Reparatur</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	18	N	<i>Night</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	21
S	<i>Saal</i>	Öl auf Leinwand / 160 x 145 cm / 2014	63		<i>Product</i>	watercolor and pencil on paperboard / 16 x 10,5 cm / 2013	67
	<i>Schicht</i>	Öl auf Leinwand / 144 x 119 cm / 2015	49		<i>Patching</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	19
	<i>Schwarm</i>	Öl auf Leinwand / 40 x 30 cm / 2015	11	P	<i>Pressure / Print</i>	oil on canvas / 119 x 100 cm / 2014	60
	<i>Secrets</i>	Öl auf Leinwand / 160 x 130 cm / 2013	75		<i>Repairing</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	18
	<i>Stich</i>	Aquarell und Bleistift auf Papier / 15,5 x 10,5 cm / 2015	17		<i>Secrets</i>	oil on canvas / 160 x 130 cm / 2013	75
	<i>Stoff</i>	Öl auf Leinwand / 145 x 120 cm / 2014	65	R	<i>Sting</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	17
T	<i>The Painting</i>	Öl auf Leinwand / 55 x 50 cm / 2012	66	S	<i>Swarm</i>	oil on canvas / 40 x 30 cm / 2015	11
	<i>The Painting</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 12 x 11 cm / 2011	81		<i>Task</i>	watercolor and pencil on paperboard / 15 x 10 cm / 2013	67
	<i>The Poisoning</i>	Öl auf Leinwand / 35 x 36 cm / 2015	23	T	<i>The Painting</i>	oil on canvas / 55 x 50 cm / 2012	66
V	<i>Vollbeschäftigung</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 15 x 11 cm / 2011	81		<i>The Painting</i>	watercolor and pencil on paperboard / 12 x 11 cm / 2011	81
	<i>Vorführeffekt</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 14 x 11 cm / 2011	80		<i>The Poisoning</i>	oil on canvas / 35 x 36 cm / 2015	23
W	<i>Werk</i>	Öl auf Leinwand / 100 x 200 cm / 2015	44		<i>Timber</i>	watercolor and pencil on paper / 15,5 x 10,5 cm / 2015	16
Z	<i>Zucht</i>	Öl auf Leinwand / 41 x 34 cm / 2015	13		<i>Twilight</i>	oil on canvas / 40 x 40 cm / 2015	29
	<i>Zutat</i>	Aquarell und Bleistift auf Ordnereinlage / 12 x 11 cm / 2011	80	U	<i>Untitled</i>	oil on canvas / 40 x 40 cm / 2013	79

**ENRICO FREITAG
BLACK FIELDS**

*Malerei, Zeichnung und Collage
Painting, Drawing and Collage*

Künstlerverzeichnis #9
ISSN 1864-9882
2. Auflage 10.09.2016
30 St.

HERAUSGEBER PUBLISHER

Journal of Culture

Julia Scorna (Leitung)

Galerie Eigenheim e.V. / Asbachstraße 1 / 99423 Weimar

Galerie Eigenheim Weimar/Berlin

Bianka Voigt (kaufmännische Leitung)

Konstantin Bayer (künstlerische Leitung)

Galerie Eigenheim e.K. / Linienstraße 130, 10115 Berlin

GESTALTUNG DESIGN

Konstantin Bayer (2015) / Überarbeitung (2016): Julia Scorna

AUTOREN AUTHORS

Bianka Voigt, Konstantin Bayer, Enrico Freitag

ÜBERSETZUNG TRANSLATION

Pipa Neumann

ABBILDUNGEN IMAGES

Enrico Freitag, Konstantin Bayer, S.86 Julia Scorna

KONTAKT CONTACT

www.galerie-eigenheim.de / team@galerie-eigenheim.de

WICHTIG IMPORTANT

Alle hier veröffentlichten Bilder bleiben ein Abbild des Originals.

Alle hier veröffentlichten Bilder und Texte sind geistiges Eigentum ihrer Urheber und durch nationale und internationale Gesetze geschützt.

All texts and artworks published herein are the intellectual property of their authors and are protected by German, European and international treaties.



Caroline
WEIMARBERLIN

GALERIE EIGENHEIM Die Galerie Eigenheim versteht sich als Raum für zeitgenössische Kunst und Kommunikation und besteht seit 2006. Ursprünglich von Konstantin Bayer in Weimar gegründet, um junger Kunst vom derzeitigen Bauhaus ein Zuhause und im gleichen Sinne eine Präsentationsfläche zu bieten, vergrößerte sie sich 2015 mit einer zweiten Dependence in Berlin und erweiterte ihr Künstlerspektrum um aktuelle chinesische Positionen. Seit 2008 unterhält die Galerie Eigenheim einen regelmäßigen Kontakt und aktiven kulturellen, sowie künstlerischen Austausch nach Shanghai.

Als Institution vertritt sie ihre Künstler national und international auf Ausstellungen und Kunst-Messen, unter anderem auch durch die Kooperation mit anderen kulturellen Einrichtungen. Ihr Programm beinhaltet neben Solo-Ausstellungen ihrer Hauskünstler, ein Artist-, sowie Curator-Residency, das Einbinden unterschiedlicher Künste, wie Musik und Literatur, sowie das Veranlassen von umfangreichen Ausstellungen zu gesellschaftlich aktuellen Thematiken.

GALLERY EIGENHEIM The Gallery Eigenheim considers itself as a space for contemporary art and communication and exists since 2006. Originally founded by Konstantin Bayer in Weimar 2006, in order to offer young artists from the current Bauhaus a home, as well as a presentation platform, the gallery grew in 2015 with a second branch in Berlin and expanded its group of artists to current Chinese positions. Since 2008 the Gallery Eigenheim maintains regular contact and active cultural and artistic exchange to Shanghai.

As an institution it represents their artists nationally and internationally in exhibitions and art fairs, including cooperation with other cultural institutions. The gallery program includes, in addition to solo exhibitions of their house artists, an Artist- and Curator-Residency, the integration of different arts such as music and literature, as well as the organisation of comprehensive exhibitions on current topics of society.

